

Jubiläum

Am 21. Februar konnte die Buch- und Musikalienhandlung M. Delsner in Leipzig ihr 75jähriges Bestehen feiern. Von G. Stangel als Antiquariat mit Sortimentbuchhandlung gegründet ging das Geschäft 1876 an L. Kaeseberg über und kam 1880 in den alleinigen Besitz von Maximilian Delsner. Herr Delsner führte es unter seinem Namen weiter und gliederte ihm 1884 eine Musikalienhandlung mit Musikantiquariat an. 1912 übernahm sein Sohn, der jetzige Inhaber Herr Curt Delsner die Firma.

Schaufenster-Wettbewerb junger Buchhändler in Köln

Dieser Wettbewerb findet im Rahmen des in Köln laufenden Schulungskurses für Lehrlinge und Junggehilfen statt. Teilnahmeberechtigt ist jede Buchhandlung in Köln. Das Fenster muß von einem oder mehreren der jüngsten Mitarbeiter ganz selbständig aufgebaut werden und vom 9. bis 17. März einschließlich stehen. Es soll ein Sonderfenster sein und ist durch ein größeres selbstgeschriebenes Plakat so zu kennzeichnen:

Woche des auslanddeutschen Buches Köln 9. bis 17. März
Deutsches Volkstum in der Fremde

Sonderfenster-Wettbewerb des Kölner Jungbuchhandels

Auch Buchhandlungen in anderen Orten des Bezirks sind zur Teilnahme eingeladen (diese wollen ein Foto bis spätestens 15. März einbringen). Wo eine Buchhandlung einen Lehrling zur kommenden Gehilfenprüfung entsendet, ist das Fenster durch ihn auszuführen. Das Ergebnis wird bei der Gehilfenprüfung berücksichtigt werden!

Die zehn besten Fenster werden mit guten Bücherprämien belohnt. Für das beste Fenster winkt als erster Preis außerdem 10 RM in bar! Zu Preisrichtern sind alle Teilnehmer des Wochenendtreffens (s. Börsenblatt Nr. 42) aufgefordert; die endgültige Entscheidung treffen die Buchhändler Fritz Baumann, Adolf Gondrom, Heinrich Gonski und Max Prash in Gemeinschaft mit zwei »neutralen« Nicht-Buchhändlern. Das Ergebnis wird bis 31. März im Börsenblatt bekanntgegeben werden.

Anmeldung bis spätestens 1. März durch die Firmeninhaber schriftlich an Adolf Gondrom (Köln-Klettenberg, Siebengebirgsallee 70) erbeten. Angabe wer das Fenster baut, ob Lehrling (Gehilfenprüfung 1935?) oder Gehilfe, Alter- und Berufsjahr der Wettbewerber ist notwendig.

Verleger auslanddeutschen Schrifttums

werden gebeten, geeignete Titelvorschläge sofort dem Gau-Vertrauensmann der Fachschaft der Angestellten im Bund reichsdeutscher Buchhändler (Adolf Gondrom, Köln-Klettenberg, Siebengebirgsallee 70) zu machen, soweit das auf Grund einer direkten Aufforderung noch nicht geschehen sein sollte. Die geeigneten Werke (Romane über das Schicksal auslanddeutscher Volksgruppen und Menschen, Bücher über auslanddeutsche Fragen, über deutsches Weltwandern und deutsche Weltgeltung, soweit sie für die heutige Zeit Bedeutung haben) werden daraufhin sofort für eine Sonderausstellung in Köln angefordert werden und sind gleichzeitig Gegenstand einer ausführlichen Buchbesprechung bei dem Bezirkstreffen des Westdeutschen Buchhandels in Köln am 10. März 1935 (s. Börsenblatt Nr. 42, S. 143). Es ist wichtig, daß alle wesentlichen Bücher berücksichtigt werden.

Seminar für Buchhandelsbetriebslehre

Bei der diesjährigen öffentlichen Sitzung des Seminars für Buchhandelsbetriebslehre an der Handels-Hochschule zu Leipzig sprach Herr Siemesch aus Kronstadt über den »Buchhandel in Rumänien«.

Zunächst begrüßte der Direktor des Seminars, Herr Prof. Dr. Meng, die erschienenen Gäste. Der Sinn dieser öffentlichen Abende sei, Außenstehende über die Arbeit des Seminars zu unterrichten und dadurch einen stärkeren Kontakt zwischen Wissenschaft und praktischem Buchhandel herzustellen. In Zukunft werde diese Bindung noch enger geknüpft werden können, da beabsichtigt sei, anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Seminars im Sommer 1935 eine Vereinigung der »Freunde des Seminars für Buchhandelsbetriebslehre an der Handels-Hochschule zu Leipzig« zu gründen, die Freunden und Gönnern, auch als Nichtmitglieder des Seminars, Gelegenheit biete, sich an den Arbeiten und Sitzungen zu beteiligen. Er hoffe, mit dieser Gründung vielen Wünschen aus dem Buchhandel entgegenzukommen.

Der Referent, Herr Siemesch, begann mit einem Überblick über den Bildungsstand in Rumänien, wobei er die Kulturverhältnisse in den Schulen, Universitäten und Volksbüchereien schilderte. Bei dem Abriss der geschichtlichen Entwicklung des rumänischen Buchhandels ging er auf den Einfluß des deutschen Geistes ein. Der deutsche Buchhandel habe sich frühzeitig in den Dienst der rumäni-

schen Kultur gestellt, und zwar nicht nur durch das Verlegen von Büchern in deutscher, sondern auch in rumänischer Sprache. Bei der Schilderung der gegenwärtigen Lage des rumänischen Buchhandels zeigte er an Hand von Zahlenmaterial die Verteilung nach den einzelnen Sparten. Das Schulbüchergeschäft leide sehr unter dem Monopol des Staates, das in der jetzigen Handhabung eine Schädigung des Buchhandels bedeute. Gründe für den verhältnismäßig geringen Absatz der Sortimente sah er in ihrer geringen Spezialisierung und in der lockeren Berufsorganisation. Erfreulich sei die Tatsache, daß junge Buchhändler nach Leipzig kommen, um an der Handels-Hochschule und in der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt sich über die Betriebs- und Gesamtorganisation des deutschen Buchhandels unterrichten zu lassen.

Nach Beendigung der Sitzung wurde die Ausstellung der Neuerwerbungen der Seminarbücherei besichtigt. Die Bände, die anzuschaffen eine hochherzige Stiftung des Leipziger Verlegers Dr. Hellmuth von Hase ermöglichte, umschließen vor allem die Fachliteratur des Auslandes. Dabei ist neben französischer, italienischer und rumänischer Literatur speziell englische und amerikanische vertreten.

Wirtschafts-Rundgebung auf der Leipziger Messe

Die von der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP. während der Leipziger Messe veranstaltete Rundgebung wird unter dem Motto stehen: Deutschland in der Weltwirtschaft. Es sprechen Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der Präsident der Reichswirtschaftskammer, Geheimer Kommerzienrat Becker, der Kommissar für Preisüberwachung Oberbürgermeister Dr. Goerdele und der Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik Bernhard Köhler. Die Veranstaltung findet am 4. März (Montag) in Halle 20 des Leipziger Messengeländes (Technische Messe) um 18.30 Uhr statt.

Die Bürobedarfsmesse auf der Leipziger Frühjahrsmesse

Die vom 3. bis 7. März im Rahmen der Leipziger Frühjahrsmesse stattfindende Bürobedarfsmesse verspricht ein neuer Markstein im Wiederaufbau der Branche zu werden. Der Bedarf, das hat die Berliner Internationale Büro-Ausstellung, die doch wesentlich allgemeinwerbende Zwecke zu erfüllen hatte, gezeigt, ist sehr groß. Die Vorteile, die ein mit zweckmäßigen Hilfsmitteln arbeitendes Büro bietet, werden in immer breiteren Kreisen der Geschäftswelt anerkannt. Die Messe ist nicht nur für die großen Händlerfirmen geschaffen, sie bietet vielmehr gerade dem Inhaber eines kleineren Geschäfts Vorteile, die ihm auf keine andere Weise zufallen würden. Alles, was der Bürobedarfshändler benötigt, wird auf der Messe ausgestellt.

Wanderbüchereien für die Jugend

Der Reichs-Jugend-Pressedienst schreibt: In engster Zusammenarbeit mit der Hitler-Jugend hat die Jugendgruppe der NS.-Kulturgemeinde Wanderbüchereien aufgebaut, die es ermöglichen, bis in das kleinste Dorf hinein in allen Gauen des Reiches der deutschen Jugend das Schaffen unserer Dichter und Schriftsteller zugänglich zu machen. Die erste dieser Wanderbüchereien, die aus vier tragbaren Bücher-schränken besteht, wird in diesen Tagen in das Gebiet Ostland der Hitler-Jugend versandt. Von Königsberg, wo sie zunächst bleiben, werden die vier Schränke einen vorher festgelegten Reisedweg zurücklegen. Für jeden Ort ist ein Aufenthalt von einem Monat vorgesehen, so daß in vier Monaten die Jugend jedes Ortes die gesamte Bücherei, etwa 300 Bände, kennenlernen kann. Der Inhalt der Bücherei umfaßt alle Gebiete des völkischen und nationalen Lebens.

Nach dieser Wanderbücherei, die dem Gebiet Ostland der Hitler-Jugend geschenkt wurde, werden bald weitere für Pommern, Thüringen, die Bayerische Ostmark und die Westmark geschaffen werden. Es soll so zunächst in den Gauen mit ärmerer Bevölkerung breiten Schichten der Jugend das ewige Geistesgut unseres Schrifttums vermittelt werden.

Der Dietrich-Eckart-Wettbewerb des Verlags Reclam

Vor mehr als Jahresfrist veranstaltete der Verlag Philipp Reclam jun.-Leipzig einen Preiswettbewerb zur Gewinnung wertvoller deutscher Bühnenstücke und setzte dabei drei hohe Preise aus. Der Herr Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, mit dessen Billigung das Preisauschreiben stattfand, ernannte zu Preisrichtern: Professor Dr. Otto Erler-Weimar, Reichsdramaturg Dr. Rainer Schöffer-Berlin und Staatsschauspieler Friedrich Kayßler-Berlin. In der Begründung der jetzt gefällten Entscheidung der Preisrichter heißt es u. a.:

»Nach den Bedingungen des Dietrich-Eckart-Preisauschreibens konnte nur solchen Dramen ein Preis zugesprochen werden, die, der

